

Inhaltsverzeichnis

Kompetent Inhalte wiedergeben

1. Wo man überall Inhalte wiedergeben kann	5
2. Die einfache (referierende) Inhaltsangabe	6
3. Inhaltsangabe: Die Aussageliste	7
4. Inhaltsangabe: Der Basissatz	9
5. Merkmale: Die einfache Inhaltsangabe	11
7. Die strukturierte Textwiedergabe	13
7. Bewertungsblatt: Die einfache Inhaltsangabe	15
8. Beispiele	
7. Klasse:	
a. Erzählung: Der Sprung (Leo Tolstoj)	16
b. Erzählung: Wer weiß? (Guy de Maupassant)	20
c. Erzählung: Der zu spät erfüllte Wunsch (Hans-Jürgen Heise)	24
d. Kurzgeschichte: Brudermord im Altwasser (Georg Britting)	26
e. Kurzgeschichte: Das Fenster-Theater (Ilse Aichinger)	28
f. Kurzgeschichte: Die drei dunklen Könige (Wolfgang Borchert)	31
g. Zeitungsartikel: Eine Insel verändert ihr Gesicht	33
h. Zeitungsartikel: Nur die Marke zählt (Victoria Robinson)	35
8. Klasse:	
a. Erzählung: Die Dynamitpatrone (Hanns Geck)	36
b. Kurzgeschichte: Die Probe (Herbert Malecha)	41
c. Kurzgeschichte: Zwei Männer (Günther Weisenborn)	45
d. Zeitungsartikel: Vertrauen ist gut, Gurten ist besser	50
e. Parabel: Die Fliege (Kurt Kusenberg)	51
f. Roman: Das gefleckte Band (Arthur Conan Doyle)	55
g. Film: Good Bye, Lenin! (2003)	65
h. Film: Die Brücke (1959)	67
9. Klasse:	
a. Zeitungsartikel: Der Turnschuh als Kultobjekt (Anette Tinzmann)	70
b. Satire: Parkplatz gesucht (Ephraim Kishon)	71
c. Kurzgeschichte: Masken (Max von der Grün)	75
d. Roman: Die Welle (Morton Rhue)/Film: Die Welle (2008)	79
e. Film: Der Pianist (2002)	81
f. Prüfungsaufgabe: Das Spiegelbild (Miriam Brand)	82
g. Prüfungsaufgabe: Das ist Tanz, verstehst du? (Peter Härtling)	85
h. Prüfungsaufgabe: Meine virtuellen Freunde (SZ)	89
10. Klasse:	
a. Kurzgeschichte: Die Küchenuhr (Wolfgang Borchert)	93
b. Kurzgeschichte: Die Kündigung (Theo Schmich)	95
c. Drama: Draußen vor der Tür (Wolfgang Borchert)	97
d. Komödie: Der zerbrochene Krug (Heinrich von Kleist)	98
e. Roman: Schachnovelle (Stefan Zweig)/Film: Schachnovelle (1960)	99
f. Film: Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders (2006)	101
g. Prüfungsaufgabe: Wir von unserer Clique (Jutta Makowsky)	103
h. Prüfungsaufgabe: Droge Verwöhnung (Dr. Albert Wunsch)	107
i. Prüfungsaufgabe: Operation Schönheit: Der Natur ein „Schnittchen“ schlagen (AZ)	109
j. Prüfungsaufgabe: Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht (Josef Reding)	113

Wo man überall Inhalte wiedergeben kann



D	Name: _____	Datum: _____
----------	-------------	--------------

Die einfache (referierende) Inhaltsangabe

Eine Inhaltsangabe oder Zusammenfassung ist eine Übersicht über den wesentlichen Inhalt eines Textes, Filmes oder Ereignisses. Im Gegensatz zu einem Resümee bzw. Fazit oder einem Review enthalten Inhaltsangaben keine Interpretationen und Bewertungen. Im Gegensatz zu Nacherzählungen dürfen Inhaltsangaben keine Spannungsbögen enthalten und werden in der Regel in der Gegenwart (Präsens, bei Vorzeitigkeit im Perfekt) abgefasst.

Da Inhaltsangaben in der Regel wesentlich kürzer als der Originaltext sein sollen, müssen sie zwangsläufig Teile des Inhalts auslassen. Bei einem Buch, einer Dissertation oder Ähnlichem hat die Inhaltsangabe meist eine halbe bis eine Seite Umfang.

① Gliederung

Eine Inhaltsangabe ist in Aussagekern (Basissatz) und Hauptteil (Inhaltswiedergabe) gegliedert. In der Einleitung wird Titel, Autor, Textart, Textquelle, Ort, Zeit und Hauptpersonen der Handlung genannt. Dann wird in einem zusammenfassenden Satz der Inhalt des Textes geschildert. Im Hauptteil wird das Wichtigste der Handlung in zeitlich korrekter Reihenfolge angegeben. Ein Schlussgedanke ist nicht verlangt, er ist freiwillig. Nur dort darf die eigene Meinung zum Text geäußert werden.

② Ausführung

❶ Intensives Lesen des Textes (1. Lesen)

Inhalt und Thema des Textes kennenlernen, Erstleseindrücke

❷ Text inhaltlich erfassen (2. Lesen)

Herstellung eines vollen Textverständnisses, Informationen für den Aussagekern erfassen durch W-Fragen, Markieren und Hervorheben von Textstellen

❸ Sinnabschnitte/inhaltliche Gliederung des Textes erfassen

Inhaltlichen Aufbau des Textes erkennen, Text in Sinnabschnitte gliedern, Textgliederung erstellen

❹ Sinnabschnitte in eigenständiger Formulierung zusammenfassen

Schwierigere Textpassagen inhaltlich korrekt und sprachlich angemessen und eigenständig wiedergeben

❺ Abfassung der Inhaltsangabe (zwei Drittel der vorgegebenen Zeit) einschließlich des Aussagekerns. Ein Drittel der vorgegebenen Gesamtzeit sollte für das Texterfassen eingeplant werden.

③ Wichtige Regeln

1. Du baust deine Inhaltsangabe **übersichtlich** auf.

2. Du schreibst im **Präsens** bzw. **bei Vorzeitigkeit im Perfekt**, damit die jeweilige Geschichte gegenwärtig wird.

3. Du konzentrierst dich auf **das zum Verständnis Notwendige**, nicht auf Einzelheiten.

4. Du sollst **Zitate aus dem Text vermeiden**.

5. Du darfst **keine direkte Rede** verwenden. Die indirekte Rede sollst du nur dann einsetzen, wenn es sich vom Textverständnis her nicht vermeiden lässt.

6. Du verwendest eine **sachliche** und **nüchterne Sprache**.

7. Du achtest darauf, dass deine Inhaltsangabe **logisch gegliedert** ist, **chronologisch verläuft** und für den Leser **nachvollziehbar** und **inhaltsgetreu** ist.

8. Du musst **Wichtiges von Unwichtigem im Text unterscheiden** können.

9. Du darfst keine **Beurteilungen abgeben**, denn sie gehören nur in den Schlussgedanken.

10. Du sollst **Wiederholungen** aller Art vermeiden. Versuche **abwechslungsreich** zu schreiben.

Fragezeichen und **Ausrufezeichen** gehören zu den sprachlich-stilistischen Gestaltungsmitteln des Ausgangstextes und haben in der Inhaltsangabe nichts zu suchen.

Es ein paar Hilfsmittel und Methoden, die dir helfen können, zu einem inhaltlich vollständigen Textverständnis zu gelangen. Das sind z. B. die W-Fragen, das Herausfinden und Analysieren der Kernbegriffe, das Mind Mapping, das Clustering und bestimmte Lesestrategien.

D

Name: _____

Datum: _____

Inhaltsangabe

Die Aussageliste

Um den Inhalt eines Textes zu erfassen, kann man auch eine Aussagenliste erstellen. Dabei werden die Aussagen eines Textes in Form von Sätzen aufgeschrieben. Sie fungiert dann als Vorarbeit für schulische Schreibformen zur Textwiedergabe. Bei dieser Form der inhaltlichen Erfassung von Texten werden alle wichtigen Aussagen eines Textes in Form von Sätzen untereinander aufgelistet. Dabei werden im Allgemeinen ganze Sätze formuliert. Es empfiehlt sich bei dieser Form der inhaltlichen Erfassung des Textes, seine eigenen Sätze zwar nahe am Text, aber nicht unter Verwendung des Satzbaus der Vorlage zu formulieren.

Formen der Aussagenliste

Grundsätzlich lassen sich zwei verschiedene Formen der Aussagenliste unterscheiden.

❶ Die **einfache Aussagenliste** wird am Text entlang mit einer schrittweisen Bearbeitungsstrategie erstellt.

❷ Die **strukturierende Aussagenliste** ordnet die Aussagen eines Textes zumindest zum Teil neu und wird mit einer textstrukturierenden Bearbeitungsstrategie erstellt.

Arbeitsschritte

Wer den Inhalt eines Textes mit einer Aussagenliste erfassen will, sollte folgende Arbeitsschritte beachten:

- ❶ Erstes Lesen des Textes
- ❷ Beim zweiten Lesen werden die wichtigsten Aussagen am Rand markiert.
- ❸ Auflisten der wichtigsten Aussagen nacheinander und untereinander
- ❹ Hinzufügen von Notizen als Ergänzungen zu den Aussagen

Beispiel: Hoimar von Ditfurth: Die mörderische Konsequenz des Mitleids (Auszug)

Auch heute werden wieder 40000 Kinder sterben – alle zwei Sekunden eines. Als kleine Skelette mit faltig-alten Gesichtern werden sie irgendwann im Laufe dieses Tages aufhören zu leben. Alle 24 Stunden entsteht so, verteilt über die Länder der sogenannten Dritten Welt, ein Berg von 40000 verschrumpelten Kinderleichen. Furchtbar? Viel schlimmer: Wenn diese Kinder nicht stürben, wenn sie nicht in den Armen ihrer Mütter verhungerten, die selbst nicht mehr die Kraft haben, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen, wenn sie etwa überlebten und gar erwachsen würden, um selbst Kinder zu haben, dann wäre die Katastrophe noch weitaus größer. Es mag zynisch klingen, dass ihr vieltausendfacher lautloser Tod die Erde vor einer Situation bewahrt, die alles heutige Sterben bei weitem überträfe. Nur, es ist die logische Konsequenz aus der irrationalen Ungleichung, dem Geburtenüberschuss aus der Dritten Welt durch Geburtenkontrolle nicht vorzubeugen aus der heuchlerischen Achtung vor dem Leben, das – erst einmal geboren – am Leben nicht erhalten werden kann.

Der Text oben enthält die folgenden wesentlichen Aussagen:

- ❶ _____
- _____
- ❷ _____
- _____
- ❸ _____
- _____
- ❹ _____
- _____
- ❺ _____
- _____



D Name: _____ Datum: _____

Inhaltsangabe

Die Aussageliste

Um den Inhalt eines Textes zu erfassen, kann man auch eine Aussagenliste erstellen. Dabei werden die Aussagen eines Textes in Form von Sätzen aufgeschrieben. Sie fungiert dann als Vorarbeit für schulische Schreibformen zur Textwiedergabe. Bei dieser Form der inhaltlichen Erfassung von Texten werden alle wichtigen Aussagen eines Textes in Form von Sätzen untereinander aufgelistet. Dabei werden im Allgemeinen ganze Sätze formuliert. Es empfiehlt sich bei dieser Form der inhaltlichen Erfassung des Textes, seine eigenen Sätze zwar nahe am Text, aber nicht unter Verwendung des Satzbaus der Vorlage zu formulieren.

Formen der Aussagenliste

Grundsätzlich lassen sich zwei verschiedene Formen der Aussagenliste unterscheiden.

- ❶ Die **einfache Aussagenliste** wird am Text entlang mit einer schrittweisen Bearbeitungsstrategie erstellt.
- ❷ Die **strukturierende Aussagenliste** ordnet die Aussagen eines Textes zumindest zum Teil neu und wird mit einer textstrukturierenden Bearbeitungsstrategie erstellt.

Arbeitsschritte

Wer den Inhalt eines Textes mit einer Aussagenliste erfassen will, sollte folgende Arbeitsschritte beachten:

- ❶ Erstes Lesen des Textes
- ❷ Beim zweiten Lesen werden die wichtigsten Aussagen am Rand markiert.
- ❸ Auflisten der wichtigsten Aussagen nacheinander und untereinander
- ❹ Hinzufügen von Notizen als Ergänzungen zu den Aussagen

Beispiel: Hoimar von Ditfurth: Die mörderische Konsequenz des Mitleids (Auszug)

Auch heute werden wieder 40000 Kinder sterben – alle zwei Sekunden eines. Als kleine Skelette mit faltig-alten Gesichtern werden sie irgendwann im Laufe dieses Tages aufhören zu leben. Alle 24 Stunden entsteht so, verteilt über die Länder der sogenannten Dritten Welt, ein Berg von 40000 verschrumpelten Kinderleichen. Furchtbar? Viel schlimmer: Wenn diese Kinder nicht stürben, wenn sie nicht in den Armen ihrer Mütter verhungerten, die selbst nicht mehr die Kraft haben, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen, wenn sie etwa überlebten und gar erwachsen würden, um selbst Kinder zu haben, dann wäre die Katastrophe noch weitaus größer. Es mag zynisch klingen, dass ihr vieltausendfacher lautloser Tod die Erde vor einer Situation bewahrt, die alles heutige Sterben bei weitem überträfe. Nur, es ist die logische Konsequenz aus der irrationalen Ungleichung, dem Geburtenüberschuss aus der Dritten Welt durch Geburtenkontrolle nicht vorzubeugen aus der heuchlerischen Achtung vor dem Leben, das – erst einmal geboren – am Leben nicht erhalten werden kann.

Der Text oben enthält die folgenden wesentlichen Aussagen:

- ❶ **Täglich sterben 40000 Kinder in der Dritten Welt.** _____
- _____
- ❷ **Diese Kinder verhungern.** _____
- _____
- ❸ **Wenn sie überleben würden, käme es zu einer noch größeren Katastrophe.** _____
- _____
- ❹ **Dem Geburtenüberschuss in der Dritten Welt wird nicht durch Geburtenkontrolle vorgebeugt.** _____
- _____
- ❺ **Grund dafür ist eine heuchlerische Achtung vor dem Leben.** _____
- _____



D Name: _____ Datum: _____

Inhaltsangabe Der Basissatz

Im Basissatz der Überblicksinformation werden bei der Inhaltsangabe nach Möglichkeit die folgenden Fragen beantwortet:

- ❶ _____ hat den Text verfasst?
- ❷ _____ lautet der Titel des Textes?
- ❸ _____ und _____ ist der Text erschienen?
- ❹ _____ für eine Textart/Textsorte handelt es sich?
- ❺ _____ ist das Thema des Textes?
- ❻ _____ ist der Inhalt in kürzester Fassung?



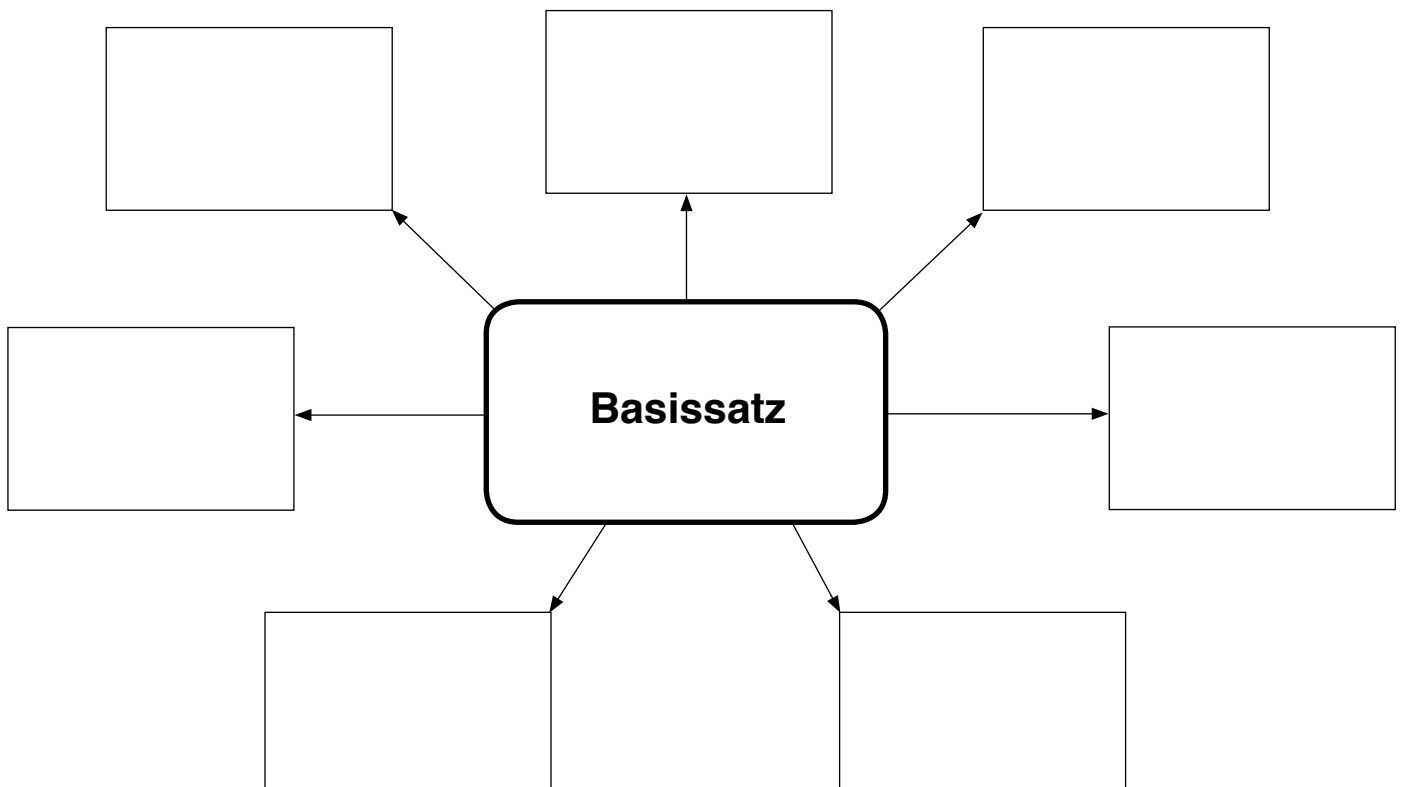
Nicht immer können auf der Basis der vorliegenden Informationen alle diese Fragen beantwortet werden. So gibt es Texte, die **keinen persönlichen Verfasser** ausweisen. In einem solchen Fall wird dies aber im Basissatz ausgeführt. Dazu eignen sich Formulierungen wie diese: In dem von einem unbekanntem Autor verfassten Text geht es um ...

Es gibt aber auch Texte, die **keinen Titel** tragen. Dies muss ebenfalls vermerkt werden. Handelt es sich bei einem Text um einen Auszug aus einem größeren Ganzen, dann muss dies ebenfalls notiert werden.

Zuletzt gibt es Texte, die **keine oder nur sehr ungenaue Angaben über den Erscheinungsort und das Erscheinungsdatum** enthalten. Ist dies der Fall, insbesondere beim Datum, muss es auf jeden Fall erwähnt werden, denn dadurch ist die Einordnung eines Textes natürlich außerordentlich erschwert. Normalerweise findet man derartige bibliographische Angaben am Beginn oder am Ende des Textes.

Basissatz = zwei Sätze

Im ersten Satz bringt man die Angaben zur **Textsorte**, den **Titel**, den **Namen des Verfassers**, **Erscheinungsort**, **Erscheinungsdatum** des Textes und die **Bezeichnung des Themas** unter. Im zweiten Satz widmet man sich dann ganz knapp dem **Inhalt**.



D Name: _____ Datum: _____

Inhaltsangabe Der Basissatz

Im Basissatz der Überblicksinformation werden bei der Inhaltsangabe nach Möglichkeit die folgenden Fragen beantwortet:

- ① **Wer** hat den Text verfasst?
- ② **Wie** lautet der Titel des Textes?
- ③ **Wann** und **wo** ist der Text erschienen?
- ④ **Um was** für eine Textart/Textsorte handelt es sich?
- ⑤ **Was** ist das Thema des Textes?
- ⑥ **Was** ist der Inhalt in kürzester Fassung?



Nicht immer können auf der Basis der vorliegenden Informationen alle diese Fragen beantwortet werden. So gibt es Texte, die **keinen persönlichen Verfasser** ausweisen. In einem solchen Fall wird dies aber im Basissatz ausgeführt. Dazu eignen sich Formulierungen wie diese: In dem von einem unbekanntem Autor verfassten Text geht es um ...

Es gibt aber auch Texte, die **keinen Titel** tragen. Dies muss ebenfalls vermerkt werden. Handelt es sich bei einem Text um einen Auszug aus einem größeren Ganzen, dann muss dies ebenfalls notiert werden.

Zuletzt gibt es Texte, die **keine oder nur sehr ungenaue Angaben über den Erscheinungsort und das Erscheinungsdatum** enthalten. Ist dies der Fall, insbesondere beim Datum, muss es auf jeden Fall erwähnt werden, denn dadurch ist die Einordnung eines Textes natürlich außerordentlich erschwert. Normalerweise findet man derartige bibliographische Angaben am Beginn oder am Ende des Textes.

Basissatz = zwei Sätze

Im ersten Satz bringt man die Angaben zur **Textsorte**, den **Titel**, den **Namen des Verfassers**, **Erscheinungsort**, **Erscheinungsdatum** des Textes und die **Bezeichnung des Themas** unter. Im zweiten Satz widmet man sich dann ganz knapp dem **Inhalt**.

